

Inhaltsverzeichnis

- Abkürzungsverzeichnis13

- A. Einleitung17

- B. Die Entwicklung des Grundsatzes der Tarifeinheit bei
 Tarifkonkurrenz und Tarifpluralität bis 201021
- I. Historische Entwicklung21
- 1. Tarifeinheit in der Weimarer Republik und im
 Nationalsozialismus22
- a. Tarifeinheit in der Weimarer Republik.....22
- b. Tarifeinheit im Nationalsozialismus25
- 2. Das Industrieverbandsprinzip26
- 3. Der Umbruch in der Gewerkschaftslandschaft27
- 4. Die Kernbereichsrechtsprechung des BVerfG30
- 5. Zwischenergebnis31
- II. Bisherige Behandlung von Tarifkollisionen in
 Rechtsprechung und Literatur32
- 1. Problemstellung32
- a. Tarifkonkurrenz im Arbeitsverhältnis34
- aa. Voraussetzungen.....35
- (1) Geltung mehrerer Tarifverträge für ein
 Arbeitsverhältnis 35
- (a) Mehrfache Tarifbindung.....35
- (b) Unmittelbare und zwingende Wirkung.....40
- (2) Regelung desselben Sachgebiets44
- bb. Abgrenzung zu scheinbarer Tarifkonkurrenz.....44
- (1) Kollision schuldvertraglicher Regelungen44
- (2) Selbstbeschränkungsklauseln.....44
- (3) Sich ergänzende Tarifverträge.....45
- (4) Ablösung.....45
- (5) Mischbetrieb46
- b. Tarifpluralität im Betrieb.....46
- aa. Voraussetzungen für eine Tarifpluralität.....48
- (1) Geltung mehrerer Tarifverträge in einem Betrieb..... 48

(a) Voraussetzungen auf Arbeitgeberseite.....	49
(b) Voraussetzungen auf Arbeitnehmerseite.....	50
(2) Sich überschneidende Geltungsbereiche.....	51
bb. Abgrenzung zu scheinbarer Tarifpluralität	51
c. Abgrenzung.....	52
2. Die Auflösung von Tarifkollisionen.....	52
a. Tarifkonkurrenz.....	53
aa. Die Rechtsprechung des BAG.....	53
(1) Grundsatz der Tarifeinheit im Arbeitsverhältnis	54
(2) Begründung.....	54
bb. Literatur	55
cc. Rechtsfolge.....	56
(1) Spezialitätsgrundsatz.....	56
(2) Hilfsweise Mehrheitsprinzip	57
(3) Andere Lösungsansätze	59
(a) Prinzip der größeren Sachnähe	59
(b) Posterioritätsprinzip, Prioritätsprinzip.....	59
(c) Unwirksamkeit einander widersprechender Regelungen	60
(d) Günstigkeitsprinzip.....	61
(e) Wahlrecht des Arbeitnehmers	61
(f) Vorrang mitgliedschaftlicher Legitimation.....	63
(4) Zwischenergebnis	64
dd. Folgen der Tarifeinheit im Arbeitsverhältnis.....	64
b. Tarifpluralität	64
aa. Frühere Rechtsprechung des BAG	65
(1) Grundsatz der Tarifeinheit im Betrieb	65
(2) Wichtige Entscheidungen.....	66
(3) Begründung.....	70
(a) Übergeordnete Rechtsprinzipien.....	70
(b) Praktikabilitätsabwägungen.....	72
(c) Normative Herleitung.....	75
(d) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung.....	77
(e) Tarifpolitische Aspekte	78
bb. Teile der Literatur.....	79
(1) Koalitionspluralismus und Gewerkschaftswettbewerb – Zersplitterung der Gewerkschafts- und Tariflandschaft.....	80
(2) Unter- und Überbietungswettbewerb.....	81
(3) Doppelmitgliedschaft und „Gewerkschaftshopping“	82
(a) Doppelmitgliedschaft.....	82
(b) „Gewerkschaftshopping“	86
cc. Rechtsfolge.....	88

(1) Spezialitätsprinzip	89
(2) Hilfsweise Mehrheitsprinzip	89
dd. Folgen der Tarifeinheit im Betrieb	89
(1) Individualnormen, § 4 Abs. 1 S. 1 TVG	90
(2) Betriebsnormen und betriebsverfassungsrechtliche Normen, § 3 Abs. 2 TVG	91
ee. Durchbrechung des Prinzips der Tarifeinheit	92
(1) Ausnahmen der Rechtsprechung	92
(a) Arbeitsvertragliche Bezugnahmeklauseln	92
(b) Nachwirkung, § 4 V TVG	94
(c) „Gewillkürte“ Tarifpluralität	95
(2) Abweichende gesetzliche Regelungen	96
(a) § 613a Abs. 1 S. 1–4 BGB	96
(b) § 8 Abs. 2 AEntG	99
ff. Kritische Stimmen	101
(1) Literatur	102
(a) Fehlende Rechtsgrundlage	103
(b) Unzulässige Rechtsfortbildung	104
(c) Widerspruch zu § 5 Abs. 4 TVG	111
(d) Verfassungsrechtliche Unvereinbarkeit mit Art. 9 Abs. 3 GG	112
(e) Bedenken gegen das Spezialitätsprinzip	115
(2) Landesarbeitsgerichte	117
(a) Rechtsprechung des LAG Bremen	117
(b) Rechtsprechung des LAG Brandenburg	118
(c) Rechtsprechung des LAG Niedersachsen	119
(d) Rechtsprechung des LAG Baden-Württemberg	121
(e) Rechtsprechung des LAG Hessen	121
(f) Rechtsprechung des LAG Rheinland-Pfalz	122
(g) Rechtsprechung des LAG Sachsen	123
(3) Rechtsprechung des BAG	125
(a) Entscheidung des 1. Senats	125
(b) Entscheidung des 7. Senats	129
(c) Entscheidung des 4. Senats	131
C. Die Aufgabe des Grundsatzes der Tarifeinheit bei Tarifpluralität	133
I. Entscheidung des 4. Senats	133
II. Entscheidung des 10. Senats	136
D. Stellungnahme zu der aktuellen Bewertung von Tarifkonkurrenz und Tarifpluralität heute	139

I.	Tarifkonkurrenz	139
II.	Tarifpluralität	141
1.	Tarifpolitische und grundrechtliche Aspekte	141
2.	Unterschiedliche Bewertung bei Individual- und Kollektivnormen	146
a.	Individualnormen	147
b.	Kollektivnormen	147
c.	Auflösung „betriebsweiter Tarifkonkurrenzen“	150
3.	Fazit	153
E.	Neue Gesetzesentwürfe	155
I.	Vorschlag von BDA und DGB	156
1.	Inhalt des Gesetzesvorschlags	156
2.	Rechtspolitische Motive	157
3.	Verfassungsrechtliche Bedenken	158
a.	Verdrängung der Minderheitsgewerkschaft	159
b.	Friedenspflicht	162
II.	Vorschlag einer Bundesratsentschließung	163
III.	Vorschlag einer Professorengruppe	163
IV.	Fazit	165
F.	Folgeprobleme bei Tarifpluralität	167
I.	Feststellung der Gewerkschaftszugehörigkeit	168
1.	Fragerecht bei der Einstellung	168
2.	Fragerecht während des laufenden Arbeitsverhältnisses	170
3.	Auskunftsanspruch	174
II.	Arbeitsvertragliche Bezugnahmeklauseln	176
1.	Nichtorganisierte Arbeitnehmer	178
2.	Gewerkschaftsmitglieder	181
III.	Fazit	182
G.	Auswirkungen der Tarifpluralität auf das Betriebsverfassungsrecht	183
I.	Folgen für die betriebliche Mitbestimmung	183
1.	Tarifvorbehalt gem. § 77 Abs. 3 BetrVG – Auswirkungen der Tarifpluralität auf die Wirkung von Betriebsvereinbarungen	183
a.	Regelungsinhalt	184
aa.	Begriff des Tarifvorbehalts	184
bb.	Schutzzweck	186
cc.	Voraussetzungen für die Sperrwirkung	187
dd.	Verhältnis zu § 87 Abs. 1 Einleitungssatz BetrVG	189

ee.	Ausnahmen.....	191
b.	Bisherige Lösung.....	191
c.	Reichweite der Sperrwirkung des § 77 III BetrVG bei Tarifpluralität.....	192
aa.	Auslösung der Sperrwirkung bei Regelung durch einen der bestehenden Tarifverträge.....	192
(1)	Sperrwirkung durch einen bestimmten bestehenden Tarifvertrag.....	192
(2)	Sperrwirkung durch jeden der bestehenden Tarifverträge.....	194
(3)	Stellungnahme.....	194
bb.	Auslösung der Sperrwirkung bei Regelung durch unterschiedliche bestehende Tarifverträge.....	198
cc.	Sperrwirkung bei Tarifüblichkeit.....	199
dd.	Öffnungsklausel nach § 77 Abs. 3 S. 2 BetrVG.....	201
(1)	Mehrere Tarifverträge enthalten Öffnungsklauseln.....	202
(2)	Ein Tarifvertrag enthält eine Öffnungsklausel.....	204
d.	Bedeutung für die unterschiedlichen Arbeitnehmergruppen.....	209
aa.	Tarifgebundene Arbeitnehmer.....	209
bb.	Nichttarifgebundene Arbeitnehmer.....	210
e.	Konsequenzen für bestehende Betriebsvereinbarungen.....	210
f.	Ergebnis.....	213
2.	Tarifvorrang gem. § 87 Abs. 1 Eingangssatz BetrVG – Auswirkungen der Tarifpluralität auf die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats.....	215
a.	Bisherige Lösung.....	215
b.	Probleme bei Tarifpluralität.....	216
c.	Regelungsinhalt und Sinn und Zweck.....	217
aa.	Begriff des Tarifvorrangs und dessen Voraussetzungen.....	218
bb.	Normzweck.....	219
cc.	Geltungsbereich des Tarifvorrangs.....	222
dd.	Tarifbindung.....	225
(1)	Rechtsprechung des BAG.....	226
(2)	Literatur.....	230
(3)	Stellungnahme.....	231
(a)	Gegen eine Tarifbindung durch mindestens einen Arbeitnehmer.....	231
(b)	Gegen eine generelle Tarifbindung aller Arbeitnehmer.....	231
(c)	Gegen eine beiderseitige Tarifbindung bei Inhaltsnormen i.S.d § 87 Abs. 1 BetrVG.....	232
(4)	Zwischenergebnis.....	240
d.	Reichweite des Tarifvorrangs.....	240

ee. Ausschluss des Mitbestimmungsrechts im tarifpluralen Betrieb	241
(1) Auslösung der Sperrwirkung durch jeden Tarifvertrag	241
(2) Auslösung der Sperrwirkung durch einen Tarifvertrag	242
(3) Stellungnahme	244
(a) Schutzzwecke des § 87 Abs. 1 Eingangssatz BetrVG	245
(b) Ordnungspolitische Argumente	254
(4) Konsequenzen für die Mitbestimmung des Betriebsrats	256
(5) Ergebnis	258
ff. Bindung des Arbeitgebers an zwei oder mehrere inhaltlich abweichende Tarifverträge ohne abschließende Regelung	258
(1) Zwingende Kollisionsauflösung bei Betriebsnormen	259
(2) Geltung mehrerer Tarifverträge bei Individualnormen	259
(3) Ergebnis	260
II. Folgen der Tarifpluralität für § 3 Abs. 1 BetrVG und die Organisation der Arbeitnehmervertretung durch Tarifvertrag	261
1. Probleme bei Tarifpluralität	261
2. Regelungsinhalt	262
3. Lösungsansatz	264
a. „Betriebsweite Tarifkonkurrenz“	264
b. Auflösung der „betriebsweiten Tarifkonkurrenz“	265
c. Bezugspunkt für das Mehrheitsprinzip	268
4. Ergebnis	269
III. Gemeinsame Einrichtungen gem. § 4 Abs. 2 TVG	270
1. Überblick	270
2. Unterscheidung nach Tarifvertrag	271
a. Tarifvertrag nach dem AEntG	271
b. Tarifverträge außerhalb des AEntG	272
aa. Kollision eines allgemeinverbindlichen Tarifvertrages mit einem mitgliedschaftlich legitimierten Tarifvertrag	272
bb. Kollision mehrerer mitgliedschaftlich legitimierter Tarifverträge	275
cc. Kollision mehrerer allgemeinverbindlicher Tarifverträge	277
3. Ergebnis	277
H. Zusammenfassung und Endergebnis	279
I. Zusammenfassung	279
II. Endergebnis	284
Literaturverzeichnis	285